«New Agroscope»

Jean-Philippe Mayor,
Präsident Agrarforschung Schweiz

Die Zukunft soll man nicht voraussehen wollen, sondern möglich machen.
Antoine de Saint Exupéry

Liebe Leserin, lieber Leser

In unserer Spezialausgabe vom Dezember 2011 hat der BLW-Direktor drei Postulate präsentiert, die aufzeigen, dass die Agrarforschung lebenswichtig ist für unsere Gesellschaft und für unser Land – heute und in Zukunft, national wie auch international. Man ist geneigt zu glauben, die Agrarforschung sei ein langer, ruhiger Fluss und könne aufgrund ihres starken Rückhalts in der Praxis von ruhiger Warte aus die Verteilungskämpfe beobachten, die sich die andern Akteure der Schweizer Forschung um finanzielle Mittel liefern.
Dem ist aber nicht so. Seit ihrem Bestehen haben sich die Forschungsanstalten ständig weiterentwickelt. Breite Anerkennung erhielten die damaligen Versuchsstationen erst, als sie zu eidgenössischen Forschungsanstalten, dann zu sechs Forschungsanstalten mit Namen Agroscope geworden sind. 2006 wurden sie auf die drei heute bestehenden Forschungsanstalten reduziert. Sie teilen sich die Kompetenzbereiche Pflanzenbau und Produkte pflanzlicher Herkunft (ACW), Tierproduktion und Produkte tierischer Herkunft (ALP-Haras), Agrarökologie und -ökonomie (ART). Aber schon führt eine Neuausrichtung der Agrarforschung zu einer weiteren Reorganisation.

Agroscope wird erneut umstrukturiert, und zwar dem Beispiel dieser drei Institutionen folgend: Agridea, die Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften (HAFL, ehemals SHL) sowie die ETH-Zürich mit ihrem neuen Departement Umweltsystemwissenschaften. Diese Institutionen haben uns gezeigt, wie es geht.

BLW-Direktor Bernard Lehman hat mit Bundesrat Johann Schneider-Ammann die Weichen dafür gestellt, dass Agroscope künftig gestärkt und als eine einzige Institution auftreten kann.

Die neue Organisation von Agroscope tritt ab dem 1.1.2013 in Kraft. Ein wesentliches Merkmal der neuen Organisation ist die Stärkung der strategischen und operativen Führung:

- Es wird ein Direktor Agroscope eingesetzt, welcher der Geschäftsleitung vorsitzt.
- Als strategisches Leitungsorgan wird der *Agroscope-Rat* gebildet, geleitet vom BLW-Direktor.
- Der Geschäftsleitung und dem Agroscope-Rat wird ein international besetzter *Wissenschaftsrat* für die langfristige strategische Ausrichtung von Agroscope zur Seite stehen sowie ein *Stakeholder-Rat*, der die Tätigkeiten in einen engen Bezug zu den Bedürfnissen der Kunden und Anspruchsgruppen stellt.

Diese Neuerungen stellen eine klare Verbesserung der heutigen Organisationsform von Agroscope dar und dienen dazu, Agroscope national wie international noch besser zu positionieren und eine noch grössere wissenschaftliche Unabhängigkeit zu erreichen.

Offen ist noch die Organisation der operativen Einheiten. Diese wird definiert im Zuge des laufenden Analyseprozesses, in welchem eine Strategie für Agroscope festgelegt werden soll.

Wir werden Sie über die wichtigen Etappen auf dem Laufenden halten. Während dieser gesamten Planungs-, Entscheidungs- und Implementierungsphase gilt es, unsere Forschungsarbeit weiterzuführen. Ihnen allen, die einen wertvollen Beitrag dazu leisten, danke ich herzlich dafür.